

# Sonntagsfreude

36/17

## VERKLÄRUNG DES HERRN

Sonntag, 6. August 2017

**Zur 1. Lesung** Das siebte Kapitel des Danielbuches ist in schweren Zeiten entstanden. Auch in Jerusalem, der heiligen Stadt, hat die heidnisch-hellenistische Lebensweise Einzug gehalten, mit tatkräftiger Unterstützung einflussreicher städtischer Kreise. In einer solchen Umgebung dem eigenen Glauben treu zu bleiben, ist schwer genug. Die aggressive Großmachtpolitik Antiochus III. verschärft die Lage. Und für die religiösen Bedürfnisse der in Jerusalem installierten Militärgarnison lässt sein Nachfolger Antiochus IV. Epiphanes 167 vor Christus den Tempel des Herrn in einen Zeustempel umfunktionieren. – Das Danielbuch versucht, hinter der deprimierenden Fassade der Geschichte den verborgenen Plan Gottes zu erkennen. Ein Regime ist ärger als das vorige, und das jetzige ist schlimmer als alle zusammen. Doch bald schon wird Adonaj eingreifen. Dem Unrechtssystem, das seine Gläubigen zermalmt, wird er ein Ende machen. Der Seher Daniel sieht, wie Gott über die Gewaltherrscher der Welt Gericht hält. Die Bestien werden entmachtet. Einer himmlischen Gestalt von menschlichem Aussehen wird alle Herrschaft übergeben. Darum geht es, das ist Daniels Vision: Nicht wie ein wildes Tier, sondern wie ein verletzlicher Mensch tritt Gottes Bevollmächtigter seine Herrschaft an.

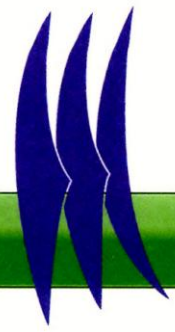
### 1. Lesung Dan 7,9-10.13-14

Ich, Daniel, sah in einer nächtlichen Vision: Throne wurden aufgestellt und ein Hochbetagter nahm Platz. Sein Gewand war weiß wie Schnee, sein Haar wie reine Wolle. Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder waren loderndes Feuer. Ein Strom von Feuer ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht nahm Platz und es wurden Bücher aufgeschlagen. Immer noch hatte ich die nächtlichen Visionen: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde von ihm geführt. Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen. Seine Herrschaft ist ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

### Antwortpsalm Ps 97(96)

Der Herr ist König,  
er ist der Höchste über der ganzen Erde.

**Zur 2. Lesung** Die Christusgläubigen stehen zu Beginn des zweiten Jahrhunderts nicht gut da. Viel Zeit ist verstrichen, doch die erwartete Wiederkunft ihres Kyrios, ihres Herrn, ist ausgeblieben. Ist das Evangelium nur eine geschickt ausgedachte Trostgeschichte, aber nicht die Wahrheit? Dagegen erhebt die heutige Lesung Einspruch: Wir haben Gewissheit, dass hinter Jesus die Macht unseres Gottes steht. Der Autor des Schreibens, das die Form eines Testaments des Petrus hat, beruft sich auf jenen Augenzeugen der Verklärung. Was Petrus gesehen hat, lässt alle Zweifel verblassen. Der, gegen den jetzt der Augenschein spricht, er wird kommen in Herrlichkeit.



# Sonntagsfreude

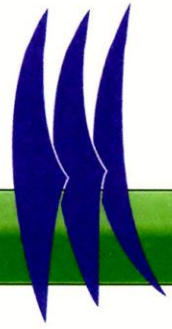
## 2. Lesung 2 Petr 1,16-19

Brüder und Schwestern! Wir sind nicht irgendwelchen klug ausgedachten Geschichten gefolgt, als wir euch die machtvolle Ankunft Jesu Christi, unseres Herrn, verkündeten, sondern wir waren Augenzeugen seiner Macht und Größe. Er hat von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit empfangen; denn er hörte die Stimme der erhabenen Herrlichkeit, die zu ihm sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe. Diese Stimme, die vom Himmel kam, haben wir gehört, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren. Dadurch ist das Wort der Propheten für uns noch sicherer geworden und ihr tut gut daran, es zu beachten; denn es ist ein Licht, das an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in eurem Herzen.

***Zum Evangelium** Glaube und Hoffnung kommen Jesus noch immer entgegen, doch Feindschaft und Abwehr wachsen. Das ist der Hintergrund für die Geschichte von der Verklärung Jesu, die Matthäus erzählt. Jesus nimmt drei liebe Jünger mit auf den Gipfel. Auf einem hohen Berg hatte der Versucher Jesus einst die Weltherrschaft angetragen, doch der Gottessohn ging den Weg des Menschen. In der Höhe sehen die Schüler den Lehrer in neuem Licht: Mit Israels großen Propheten hat ihr Rabbi vertrauten Umgang. Wie der helle Tag leuchtet sein Gesicht von Gottes Licht. Wie bei der Taufe im Jordan ertönt eine himmlische Stimme. Solche Gottesnähe ertragen die Jünger nicht. Sie müssen sich schützen. Jesus berührt die am Boden, tröstet sie, richtet sie auf. Gemeinsam steigen sie ab. Bald folgt ein anderer Abstieg Jesu: Schmerz und Schande der Kreuzigung. Der Sohn hat sich dem Vater vorbehaltlos anvertraut. Seinen Weg, Gottes Weg, geht Jesus bis zum Ende. Guter Grund. „Auf ihn sollt ihr hören.“*

## Evangelium Mt 17,1-9

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht. Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus. Und Petrus sagte zu ihm: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Noch während er redete, warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören. Als die Jünger das hörten, bekamen sie große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden. Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf, habt keine Angst! Und als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemand von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.



# Sonntagsfreude

Montag, 7.8., 18:00 Uhr: Vesper

Samstag, 12.8., 20:00-20:30 Uhr: Orgel um 8

Dienstag, 15.8., Maria Himmelfahrt:

Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr: Marianische Musik für Gesang und Orgel mit Werken von  
**Frescobaldi, Bach, Bernardi u.a**

Gesang: Marina Ragger, Orgel: Manuel Schuen